

134. Der Anblick des gestirnten Himmels.

(Betrachtung. Von Wilh. v. Humboldt.)

Ich habe von meiner Jugend an sehr viel auf die Sterne und das beschauen des gestirnten Himmels gehalten. Ich kann nicht sagen, daß an den Sternen mich so die Betrachtung ihrer Unendlichkeit und des unermesslichen Raumes, den sie einnehmen, in Entzücken setzt: dieß verwirrt vielmehr nur den Sinn, und in dieser Ansicht der Zahllosigkeit und der Unendlichkeit des Raumes liegt sogar sehr vieles, was gewis nur auf menschlicher, nicht ewig zu dauern bestimmter Ansicht beruht. Noch weniger betrachte ich sie mit Hinsicht auf das Leben jenseits. Aber der bloße Gedanke, daß sie so außer und über allem irdischen sind, das Gefühl, daß alles irdische davor so verschwindet, daß der einzelne Mensch gegen diese in den Luftraum verstreuten Welten so unendlich unbedeutend ist, daß seine Schicksale sein genießen und entbehren, worauf er einen so kleinlichen Wert setzt, wie nichts gegen diese Größe verschwinden, dann daß die Gestirne alle Menschen und alle Zeiten des Erdbodens verknüpfen, daß sie alles gesehen haben vom Anbeginn an und alles sehen werden. — darin verliere ich mich immer in stillem Vergnügen beim Anblicke des gestirnten Himmels. Gewis ist es aber auch ein wahrhaft erhabenes Schauspiel, wenn in der Stille der Nacht, bei ganz reinem Himmel, die Gestirne gleichsam wie ein Weltenchor herauf und herab steigen, und gewissermaßen das Dasein in zwei Theile zerfällt, der eine Theil, wie dem irdischen angehörend, in völliger Stille der Nacht verstummt, und nun der andere herauf kommt in aller Erhabenheit, Pracht und Herrlichkeit. Dann wird der gestirnte Himmel, aus diesem Gesichtspunkte angesehen, gewis auch von sittlichem Einfluß. Wer könnte sich leicht auf unmoralischen Wegen verirren, der sich gewöhnt hat, in dergleichen Empfindungen und Ideen zu leben und oft darin zu verweilen?

135. Darstellung seiner Gedanken.

(Justus Möser, patriotische Phantasien IV.)

Mir mag eine Wahrheit, nachdem ich mich davon aus Büchern und aus eigenem Nachdenken unterrichtet habe, noch so sehr einleuchten